



Überblick

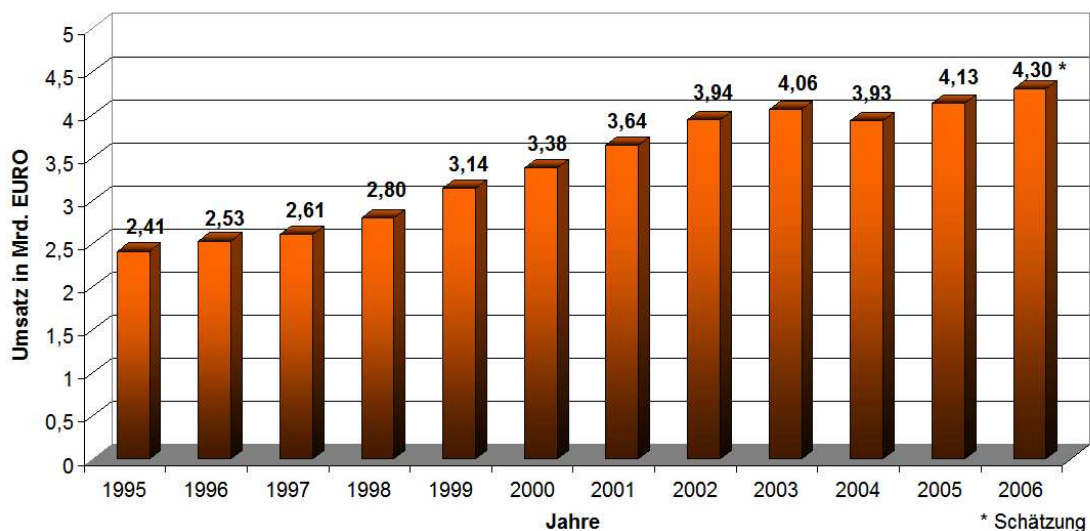
1. Das Sicherheitsgewerbe in Zahlen
2. Überblick Aus-, Fort- und Weiterbildung
3. Gewerberechtliche Zugangsvoraussetzungen
4. Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft
5. Fachkraft für Schutz und Sicherheit
6. Servicekraft für Schutz und Sicherheit
7. Sicherheitsmanager

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Das Sicherheitsgewerbe in Zahlen

Umsatz

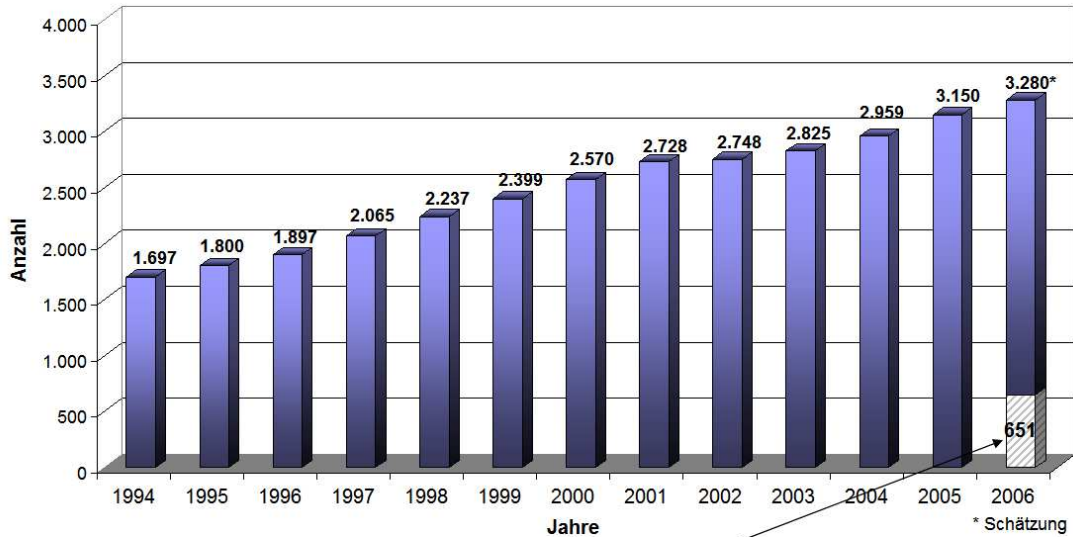


Quelle: eigene Berechnungen aufgrund Zahlenmaterials vom Statistischen Bundesamt
Stand: 01.05.2007

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Das Sicherheitsgewerbe in Zahlen Anzahl der Unternehmen



Quelle: Eigene Berechnungen aufgrund Zahlenmaterials vom Statistischen Bundesamt
Stand 01.05.2007

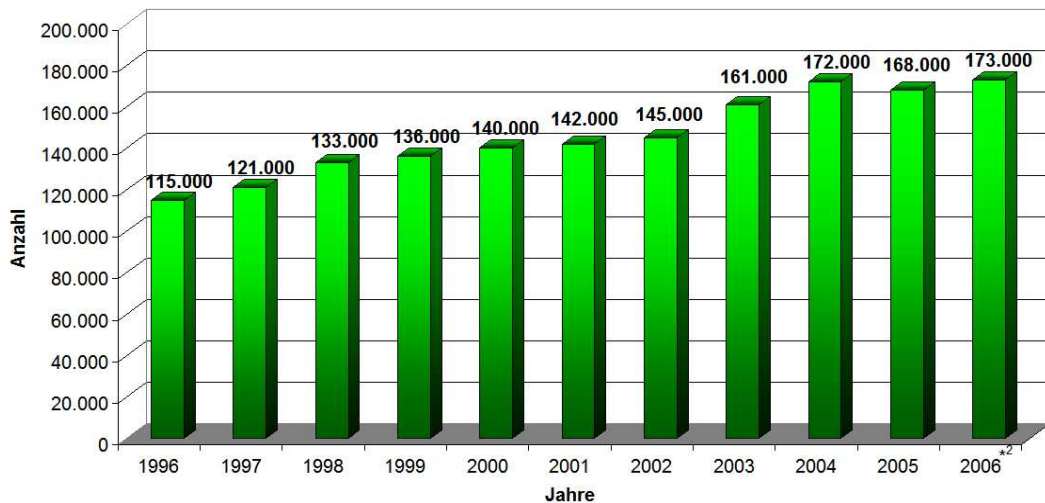
Mitgliedsunternehmen des BDWS;
Marktanteil am Gesamtumsatz in
Deutschland ca. 80 %!

* Schätzung

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Das Sicherheitsgewerbe in Zahlen Anzahl der Beschäftigten



Quelle: eigene Berechnungen aufgrund Zahlenmaterials vom Statistischen Bundesamt und Bundesknappschaft
Stand: 01.04.2007

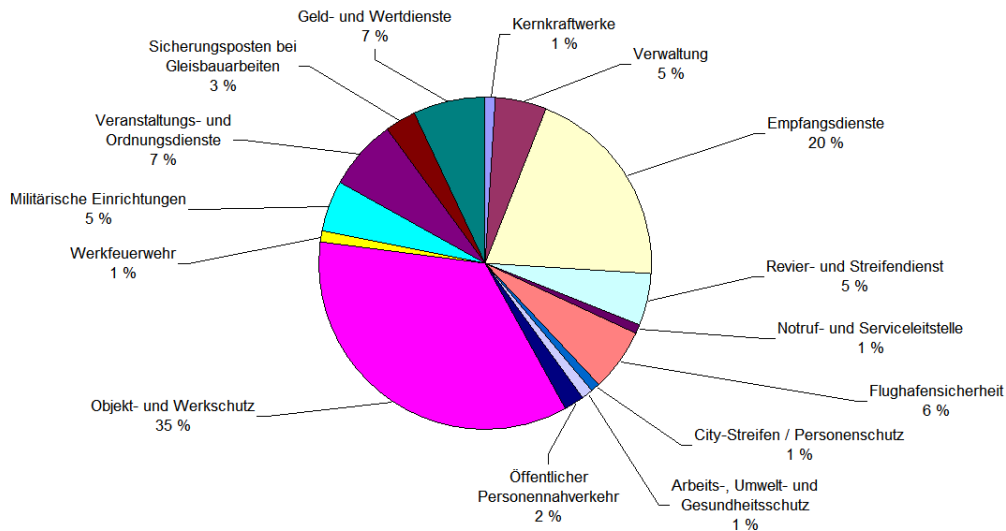
*¹ einschl. Aushilfs- und nebenberufl. Teilzeitkräften
ab 2003: Zahlen aufgrund der gesetzlichen Neuregelung der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse nicht mit Vorjahren vergleichbar!

*² Stand 30.06.2006

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Tätigkeitsschwerpunkte des Gewerbes Überblick



Quelle: Eigene Berechnungen auf Grund Zahlenmaterials vom Statistischen Bundesamt und Bundesknappschaft (Stand 01.04.2007)

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Gewerberechtliche Zugangsvoraussetzungen

§ 34 a Gewerbeordnung und Bewachungsverordnung
keine Ausbildung, lediglich Zugang zum Bewachungsgewerbe
Unterrichtungsverfahren und Sachkundeprüfung
neu gefasst durch Gesetzesänderung 2002

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Gewerberechtliche Zugangsvoraussetzungen Unterrichtung nach § 34a GewO

Vertraut machen mit den rechtlichen und tatsächlichen Grundlagen des Gewerbes in 40 Stunden (Mitarbeiter)

keine Prüfung vorgeschrieben

Inhalte:

- rechtliche Grundlagen
- Unfallverhütungsvorschriften
- Umgang mit Menschen
- Grundzüge der Sicherheitstechnik

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Gewerberechtliche Zugangsvoraussetzungen Sachkundeprüfung nach § 34a GewO

eingeführt in 2002

Voraussetzung für enumerativ aufgezählte Tätigkeiten:

- Kontrollgänge im öffentlichen Verkehrsraum
- Kaufhausdetektive
- Diskothekekentürsteher

Prüfung bei der IHK

berechtigt auch zur Unternehmertätigkeit

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft

Auslöser: Neuordnung der sicherheitsrelevanten Berufe

Einführung von Fachkraft und Meister für Schutz und Sicherheit

Wegfall der IHK-Geprüften Werkschutzfachkraft (seit 1982)

Qualifizierungslücke zwischen Unterrichtung/Sachkundeprüfung und Fachkraft

Qualifizierungsbedarf für „Seiteneinsteiger“

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft

BDWS und ASW unter dem Dach des DIHK erarbeiteten Mustervorordnung als Empfehlung

ca. 30 IHKn haben die Empfehlung übernommen

teilweise als Fortbildung, teilweise als Umschulung

Schulungsbedarf ca. 240 Stunden

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft **Inhalte**

Rechts- und aufgabenbezogenes Handeln (Rechtskunde, Dienstkunde),

Gefahrenabwehr sowie Einsatz von Schutz- und Sicherheitstechnik (Brandschutz und sonstige Notfallmaßnahmen, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz, Einsatz von Schutz- und Sicherheitstechnik),

Sicherheits- und serviceorientiertes Verhalten und Handeln (Situationsbeurteilung und –bewältigung, Kommunikation, Kunden- und Serviceorientierung, Zusammenarbeit)

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Dualer Ausbildungsberuf

3 Jahre Ausbildungszeit

Einführung in 2002

ca. 2.500 Azubis und 1.500 Absolventen

Einsatzbereich: unteres Management

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Fachkraft für Schutz und Sicherheit Einsatzbereiche

Objekt- und Anlagenschutz

Veranstaltungsdienste

Verkehrsdienste

Personen- und Werteschutz

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Fachkraft für Schutz und Sicherheit Inhalte

Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht,

Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes,

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,

Umweltschutz,

Rechtsgrundlagen für Sicherheitsdienste,

Leistungen von Sicherheitsdiensten,

Schutz und Sicherheit,

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Fachkraft für Schutz und Sicherheit **Inhalte**

Situationsgerechtes Verhalten und Handeln,

Maßnahmen der ersten Hilfe,

Ermittlung, Aufklärung und Dokumentation,

Sicherheitstechnische Einrichtungen und Hilfsmittel,

Planung und betriebliche Organisation von
Sicherheitsdienstleistungen:

Betriebliche Angebotserstellung,

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Fachkraft für Schutz und Sicherheit **Inhalte**

Auftragsbearbeitung,

Qualitätssichernde Maßnahmen,

Arbeitsorganisation,

Informations- und Kommunikationstechnik,

Kommunikation und Kooperation,

Teamarbeit und Kooperation,

Kundenorientierte Kommunikation.

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Fachkraft für Schutz und Sicherheit Prüfung

Zwischenprüfung

schriftlich 90 Minuten anhand praxisbezogener Aufgaben

20-minütiges Fachgespräch

Abschlussprüfung:

schriftlicher Schutz und Sicherheit 120 Minuten, Situationsgerechtes Verhalten und Handeln 90 Minuten, Rechtsgrundlagen für Sicherheitsdienste 90 Minuten, Wirtschafts- und Sozialkunde 60 Minuten.

Fachgespräch 30 Minuten

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Servicekraft für Schutz und Sicherheit Intention

großer kaufmännischer Anteil der Fachkraftausbildung

hohe Anforderungen an Azubis / Bewerber

Einsatzbereich für Fachkräfte: unteres / mittleres Management

Branche braucht gut qualifizierte Kräfte für den täglichen Dienst

→ 2-jähriger Ausbildungsberuf

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Servicekraft für Schutz und Sicherheit Stand des Verfahrens

bereits unmittelbar nach Einführung des Fachkraft Vorstoß des
BDWS

Ablehnung auf Arbeitnehmerseite

Sommer 2007 Antragsgespräch beim
Bundeswirtschaftsministerium

September 2007 erste Sitzung der Expertenkommission
voraussichtlicher Ausbildungsbeginn: Mitte 2008

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Meister für Schutz und Sicherheit

eingeführt 2003, Nachfolge des Werkschutzmeisters IHK

Inhalte:

Rechtsbewusstes Handeln

Betriebswirtschaftliches Handeln

Zusammenarbeit im Betrieb

Schutz und Sicherheit

Organisation

Führung und Personal

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Sicherheitsmanager Standorte (Auswahl)

Hamburg, Hochschule der Polizei

Bremen, Hochschule für öffentliche Verwaltung

Kiel-Altenholz, FH für Verwaltung und Dienstleistung, FB Polizei

Berlin, FH für Verwaltung und Rechtspflege

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Sicherheitsmanager Ablauf, exemplarisch Hochschule der Polizei, Hamburg:

dual angelegt: 4 Theorie-, 2 Praxissemester

Grundstudium gemeinsam mit Auszubildenden für gehobenen Dienst der Polizei

im Hauptstudium studiengangspezifische Lehrveranstaltungen

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Sicherheitsmanager

Inhalte, exemplarisch Hochschule der Polizei, Hamburg:

Kriminalistik

Erstellung von Risikoanalysen

Strategie des Managements komplexer Risikolagen

Gefahrgut- und Umweltsicherheit

Hafen- und Luftsicherheit

Informationssicherheit und betriebliche Bedrohungslagen

Betriebswirtschaftliche, sozialwissenschaftliche und juristische Inhalte mit Bedeutung für das Sicherheitsmanagement

„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007



Ausbildung

Qualifizierungspyramide



„Mit Fachkräften in die Zukunft“ Stuttgart, 25.10.2007